

Mexiko Austausch Bericht

Hinreise:

Die Hinreise angetreten sind wir zu fünft: Emily, Demi, Louisa, Jorgo und ich.

Ich überspringe jetzt mal den langweiligen Part und komm direkt zum Wesentlichen. Der erste Flug war nach Amsterdam, als wir da ankamen ging es direkt zum nächsten Gate. Dort warteten wir auf das Boarding für den 12h Flug- der wichtigste von allen. Der Flug verlief perfekt und alle landeten wohl und munter in Mexiko City. Jetzt kam der spannendste Teil der ganzen Hinreise- der Flug nach Guadalajara. Man merkte das alle schon leicht angespannt waren und kaum noch erwarten konnten unsere Gast-Familien zu sehen, bei denen wir für die nächsten 5 Wochen bleiben würden. Endlich angekommen, haben wir eine halbe Ewigkeit auf unser Gepäck gewartet. Doch dann kam der wichtigste Moment der ganzen Reise, wir trafen zum ersten Mal unsere Gast-Familien.

Die Gastfamilie:

Meine Gastfamilie war die 5-Köpfige Familie Nuñez, und mein Austauschpartner Santi. Er hat einen kleinen Bruder und eine große Schwester, die beide auch auf das Colegio Alemán de Guadalajara gingen. Die Familie war sehr nett und auch sehr rücksichtsvoll was das Sprachtempo angeht. Ich denke, dass die Familie die perfekte Familie für mich war und ich kann nicht sagen wie dankbar ich bin diese Erfahrung bei ihnen zu machen.

Ferien:

Die erste Woche war eine Ferien-Woche die ich sehr genossen habe. Die ersten Tage waren die "Eingewöhnungstage" und die waren sehr cool. Wir haben ein bisschen die Stadt erkundet und auch direkt typisch mexikanisch gegessen. Außerdem sind wir noch an den größten See in der Nähe gefahren- der Chapala See. Die Familie hat ein Häuschen am See und dort verbrachten wir den Rest der Woche. Wir waren noch in den verschiedenen Städten, die um dem See liegen.

Schule:

So schön die Ferien auch waren am meisten freuten wir uns, also zumindest ich mich, auf die Schule. Zuerst waren Jorgo und ich in der falschen Klasse gewesen also mussten wir über das halbe Schulgelände laufen, was ziemlich groß war, und sind dann am Ende doch in der richtigen Klasse gelandet. Alle Lehrer, die wir hatten war sehr nett und achteten darauf, dass wir auch mitkamen. Die Mexikaner hatten Biologie, Geschichte und Chemie auf Deutsch und da konnten

wir auch mal unser Können zeigen. In den Pausen gab es immer einen Platz, wo alle unsere Freunde sich getroffen und die Pause zusammen verbracht haben. Die Schule fing morgens mit einer 30-minütigen Busfahrt an, um 8 Uhr fing dann der Unterricht an und um 14 Uhr 30 hörte die Schule, normalerweise, auf. Nur am Dienstag waren wir bis 16 Uhr in der Schule, denn jeder konnte an einer sportlichen Betätigung teilnehmen. In der Schule haben wir auch die meisten Leute kennengelernt, mit denen wir dann am Wochenende gechillt haben.



Die Wochenenden:

So Cool die Schule während der Woche auch war, die Erkundungen wurden an den Wochenenden gemacht. Zu aller erst waren wir in der Innenstadt von Guadalajara und haben die erkundet. Was mich da fasziniert hat, war der mexikanische Touch an allen Gebäuden. An einem anderen Wochenende waren wir in Tequila, eine Stadt in der Nähe von Guadalajara. Tequila ist nach dem Getränk Tequila benannt. Der Tequila darf nur Tequila genannt werden, wenn er dort gebraut bzw. hergestellt wird. Dort haben wir eine Tour durch die Fabrik gemacht und durften sogar ein Schlückchen probieren (zumindest die Erwachsenen). Außerdem waren wir noch in Tlaquepaque, diese Stadt ist für ihre Galerien und Künstler bekannt, zudem war alles sehr schön geschmückt, denn paar Tage später war der Día de los Muertos- der Tag der Toten. Zu dem Tag der Toten gab es in einem Park in Guadalajara eine sogenannte Calaverandia, die repräsentiert den Tag der Toten mit typischen Kostümen, Essen und vielem mehr. Dazu gab es einige Vorstellungen die zum Thema passten.



Mayto:

Das Schildkröten Camp in Mayto war eines der besten Erlebnisse, wenn nicht das Beste der ganzen Reise aber fangen wir von vorne an:

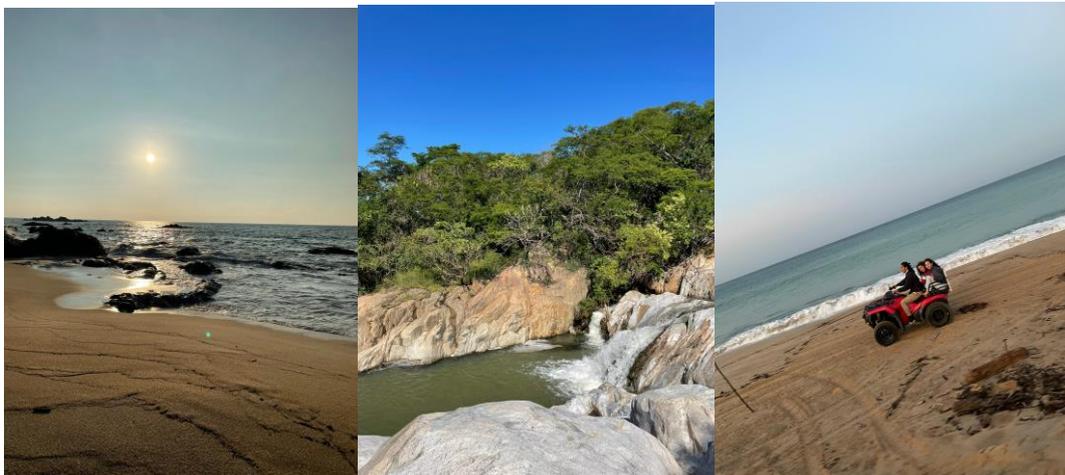
Um 5 Uhr traf sich die ganze zehnte Stufe um die 10-stündige Busfahrt anzutreten, alleine die Busfahrt war ein Erlebnis für sich. Als wir dann endlich ankamen, waren wir alle müde doch durch die Neugier und die Lust, die sich angestaut hatte, waren wir doch voller Energie. Zuerst mussten wir unsere Zelte am Strand aufbauen, in denen wir die nächsten 3 Nächte schlafen würden. Der Strand war wunderschön, das Meerwasser schön und warm und das Wetter einfach perfekt. Wir gingen schwimmen und nach dem Essen ließen wir den Abend langsam zu Ende gehen. Es war nur ein halber Tag, doch dieser halbe Tag hat gereicht, um uns alle in den Bann von Mayto zu ziehen.

Die erste Nacht war sehr kurz aber das hielt uns nicht auf um am nächsten Morgen direkt durchzustarten. Nach dem Frühstück setzte meine Gruppe (Wir wurden in 2 Gruppen aufgeteilt, damit nicht zu viele an einem Ort sind) in den Bus und wir fuhren in das nächstgelegene Dorf Tehuamixtle, dieses ist bekannt für seine Fischerei. Dort angekommen machten wir uns fertig für die bevorstehende Boots-Tour. Einmal auf dem Wasser trafen wir fast direkt auf ein paar Delphine, doch die Schildkröten für die wir eigentlich dorthin sind, sahen wir leider nicht. Nach der Bootstour waren wir natürlich alle hungrig und gingen daraufhin direkt in einem Restaurant etwas essen. Nachdem wir das leckere Essen genossen haben, hatten wir Freizeit und gingen nochmal ins Meer. Die Heimfahrt war schnell vorüber und wir gingen direkt wieder ins Meer und aßen danach zu Abend. Nach dem Abendessen gab es ein Lagerfeuer und alle saßen um das Feuer und hatten eine tolle Zeit. Der nächste Tag fing für mich früh an, um genauer zu sein um 5 Uhr morgens, weil wir an Patrouillen teilnahmen bei denen wir nach Schildkröteneiern suchten, um diese umzusiedeln. Meine

Gruppe hat ein Nest gefunden worin circa 100 Eier waren, die siedelten wir um und fuhren weiter (Der Strand war sehr lang deswegen fuhren wir auf Quads). Auf Schildkröten trafen wir leider nicht, dennoch konnten wir den Sonnenaufgang genießen. Danach fuhren wir zu einer Wasserfall-Kette bei denen wir schwimmen gingen und uns sonnten. Zu Mittag aßen wir bei Einheimischen, die extra etwas für uns zubereitet hatten. Danach ging es zu einem anderen Wasserfall, an dem wir auch kurz waren.

Nachdem wir wieder im Camp ankamen wartete eine Überraschung auf uns: Wir gingen ins Dorf Mayto. Dort veranstalteten die Einheimischen ein Dorffest, es gab Spiele und traditionelles Essen.

Der nächste Tag war schon der Tag der Abreise, alle waren sehr müde und im Bus herrschte totenstille.



Fazit:

Der Austausch war die beste Erfahrung, die ich jemals gemacht habe. Die Unterschiede zu hier sind sehr groß, ob es um das Essen oder die Menschen geht. Sich in etwas Neues rein zu stürzen und einen anderen Alltag zu erleben war eine sehr tolle Erfahrung. Alleine die neuen Orte und Menschen kennen zu lernen war alle Anstrengungen wert. Ich würde es jedem empfehlen, der es sich überlegt ein Austausch zu machen und Mexiko ist ein wunderbares Land dafür.